

PodC JLL Episode 474

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 474: Die Kraft des Feindes (Matthäus 11,20-24; Lukas 10,17-19)

Wir waren stehen geblieben bei den Wehe-Rufen Jesu über die Städte, in denen er seine meisten Wunderwerke getan hatte.

Matthäus 11,20-24: Dann fing er an, die Städte zu schelten, in denen seine meisten Wunderwerke geschehen waren, weil sie nicht Buße getan hatten: 21 Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Betsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie in Sack und Asche Buße getan. 22 Doch ich sage euch: Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als euch. 23 Und du, Kapernaum, (meinst du,) du werdest etwa bis zum Himmel erhöht werden? Bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. 24 Doch ich sage euch: Dem Sodomer Land wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.

Es ist eine wirklich schlimme Sache, wenn Gott ins Leben eines Menschen hineinspricht, wenn er sich auf besondere Weise zu erkennen gibt, aber trotzdem keine Buße getan wird. Ich glaube das haben wir jetzt verstanden.

Kehren wir zu den Jüngern zurück, die Jesus ausgesandt hatte.

Lukas 10,17: Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.

Die Jünger kehren zurück und freuen sich. Wahrscheinlich haben sie das erste Mal so richtig begriffen, was es heißt im Auftrag Gottes unterwegs zu sein; welche Vollmacht damit einhergeht, dass Jesus einen aussendet... dass ein Jünger im *Namen* Jesu Vollmacht über das Böse ausübt. Dass *Dämonen* ihnen nicht widerstehen können und gehorchen müssen, wenn sie von ihnen ausgetrieben werden. Und natürlich ist das, was sie erleben, noch mehr. Es ist das Vorzeichen eines viel größeren Sieges. Eines Sieges, den Jesus bereits prophetisch sehen kann.

Lukas 10,18: Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.

Wenn der Herr Jesus hier als Prophet spricht, dann spricht er nicht von dem, was schon war oder jetzt gerade geschieht, sondern von dem was kommen wird. Er tut das, weil es das ist, was Propheten tun. Sie beschreiben die Zukunft. Der Herr Jesus beschreibt also den zukünftigen, plötzlichen Fall des Teufels. *Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.* Und dieser Fall des Teufels ist natürlich zeitlich verbunden mit dem Sieg Jesu am Kreuz (Hebräer 2,14; vgl. Johannes 12,31). Aber das ist nicht alles. Dieser Sieg am Kreuz über den Satan wirft bereits einen Schatten voraus. Die Prophetie wird bereits Realität, indem Jesus und seine Jünger Dämonen austreiben und das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen.

Und als die Jünger voller Begeisterung zurückkommen und von ihren Erfahrungen mit Dämonen berichten, da kann Jesus sich nur anschließen und sie bestätigen. Mit meinen Worten: „Ja, die Zeit des Teufels ist abgelaufen! Er steht kurz davor aus dem Himmel geworfen zu werden! Was ihr erlebt habt, ist das neue Normal in Sachen Exorzismus!“

Lukas 10,19: Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden.

Schlangen und Skorpione sind im Alten Testament Symbole für Gefahren, Bedrohungen und das Böse (vgl. 5. Mose 8,15; Psalm 91,13). Hier stehen sie bildhaft für die dämonischen Mächte, mit denen die Jünger zu tun hatten.

Was Jesus hier sagt, ist die Erklärung für ihre Erfolge beim Austreiben von Dämonen. Sie haben Vollmacht. *Ich habe euch die Macht gegeben...* Die Jünger haben Macht über die Dämonen, weil Jesus ihnen diese Macht anvertraut hat.

Interessant ist hier die Formulierung: *Und nichts soll o. wird euch schaden.* Die Formulierung ist deshalb interessant, weil sie über den zurück liegenden Missionseinsatz der 70 hinausweist. Hier spricht Jesus über seine Jünger in der Zukunft. Der Konflikt mit dem Bösen ist nämlich noch nicht zu Ende. Was sie erlebt haben, ist nur der Anfang einer Auseinandersetzung, die nach Pfingsten weitergehen wird. Dabei ist die Bezeichnung *Feind* für den Teufel eine passende, aber ungewöhnliche Bezeichnung. Sie macht aber sehr schön deutlich, was den Jüngern bevorsteht. Nämlich eine permanente und gewalttätige Auseinandersetzung mit dem Bösen.

Lukas 10,19: Siehe, ich habe euch die Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden.

Diese letzte Formulierung müssen wir gut verstehen, weil der Teufel natürlich weiterhin ein listiger Feind ist, dem wir widerstehen müssen

(Jakobus 4,7). Er wird sich als ein Engel des Lichts präsentieren (2Korinther 11,14), um Christen zu versuchen und zu verführen und im Glauben zu Fall zu bringen. Wir müssen eine geistliche Waffenrüstung anlegen, um für die Auseinandersetzung mit dem Teufel ausreichend vorbereitet zu sein (Epheser 6,11). Es braucht Nüchternheit, Wachsamkeit und Bußfertigkeit, um nicht von ihm verschlungen zu werden und in seine Gefangenschaft zu geraten (1Petrus 5,8; 2Timotheus 2,26). Wenn wir das Neue Testament, vor allem die Briefe, lesen, dann wird der Teufel immer noch als reale Gefahr für Gläubige dargestellt. Paulus kann in seiner Angst um die junge Gemeinde in Thessalonich so weit gehen, dass er formuliert:

1Thessalonicher 3,5: Darum, da auch ich es nicht länger aushalten konnte, sandte ich {ihn} (= Timotheus), um euren Glauben zu erfahren, ob nicht etwa der Versucher euch versucht hat und unsere Arbeit vergeblich gewesen ist.

Frage: Was meint Jesus, wenn er dann seinen Jüngern sagt, dass ihnen nichts schaden wird? Wie kann der Teufel einmal als Gefahr und ein anderes mal als gefallen, gebunden (Markus 3,27) bzw. besiegt (Kolosser 2,15) beschrieben werden? Und die Antwort lautet: Beides ist wahr. Der Teufel ist ein besiegter Feind, aber er stellt trotzdem weiterhin für den unaufmerksamen Gläubigen eine reale Gefahr dar. Warum sage ich: „für den unaufmerksamen Gläubigen“? Weil ich denke, dass die Apostel wenn sie uns zur Wachsamkeit, zur Nüchternheit, zur Gemeinschaft und zum Anlegen einer geistlichen Waffenrüstung auffordern,... dass sie uns damit die Mittel vorstellen, die Gott uns gibt, um aus dem Kampf mit dem Satan siegreich hervor zu gehen. Wenn Jesus davon spricht, dass nichts uns schaden kann, dann geht es im Zusammenhang um die *Kraft des Feindes*. Im Raum steht also die Frage: Hat der Teufel so viel Kraft, dass er uns – egal, was wir tun – in einer direkten Konfrontation einfach so niederringen könnte? Und die Antwort lautet: Nein. Ganz klar nein. Der Teufel und seine Dämonen können natürlich Einfluss auf unsere Lebensumstände nehmen, uns Lügen auftischen, uns emotional oder körperlich plagen, sie haben ein ganzes Arsenal von Tricks auf Lager, aber wirklich schaden können sie uns nicht. Sie sind lästig, aber nicht wirklich mächtig.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Hör dir doch eine gute Predigt zur geistlichen Waffenrüstung an.

Den Link zu einem Vortrag von mir findest du im Skript.

https://www.frogwords.de/media/epheser_teil_10_eph_6_5-24.pdf

Das war es für heute.

Die Skripte zu den Podcast-Episoden finden sich auf www.frogwords.de und

in der App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN